

TAG DER OFFENEN FISCHZUCHT



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein aus Sicht des Fischereivereins intensives Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Im Zentrum stand dabei ganz der Neubau des Aufzuchtbeckens in Ruggell, welcher am 10. Oktober 2015 im Beisein von Mitgliedern, Bevölkerung und Prominenz nach einer Segnung feierlich eröffnet wurde. Der «Tag der offenen Fischzucht» fand einen grossen Anklang und ich danke an dieser Stelle nochmals allen Baubeteiligten für das gute Gelingen dieses Generationenprojekts. Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass unsere Fischzucht nun als der erste amtlich bewilligte und offiziell registrierte Aquakulturbetrieb Liechtensteins gilt. Am diesjährigen Fischessen wurde die Bachforelle zum Fisch des Jahres 2016 in Liechtenstein gekürt. Diese heimische Fischart erfährt vom FVL schon seit langer Zeit besondere Aufmerksamkeit. Es ist also nur konsequent, wenn wir der Bachforelle die Ehre des ersten Fisches des Jahres in Liechtenstein zukommen lassen. Zum Jahresausklang wünsche ich frohe Festtage und danke allen recht herzlich für die gute Zusammenarbeit: Dem Land und der Regierung, den Behörden, der Gemeindeverwaltung Ruggell, den Sponsoren und Gönnern sowie natürlich den Vereinsmitgliedern.

Mit Petri-Heil-Grüssen
Rainer Kühnis, Präsident FVL

Helmut Kindle, Leiter des Amtes für Umwelt, und FVL-Präsident Rainer Kühnis wurde die Ehre zuteil, durch das Hochkurbeln der Schieber Wasser in das neue Aufzuchtbecken strömen zu lassen. Umringt von Sponsoren und Gönnern, Mitgliedern des FVL, Vertretern von Land und Gemeinde und zahlreichen Gästen war dieser Moment für die FVL-Verantwortlichen der Höhepunkt des Tages der offenen Fischzucht. Der Segen des Ruggeller Pfarrers Thomas Jäger soll der Fischzucht Glück und den Verantwortlichen gutes Gelingen und Schutz geben.

Mit diesem Akt erfüllte sich die Vision des ersten amtlich bewilligten und offiziell registrierten Aquakulturbetriebs in Liechtenstein. Eine Auszeichnung, die belegt, mit welcher Sorgfalt und Hingabe der FVL das Thema Hege und Pflege bewerkstelligt.

Der FVL, der sich als Advokat der Fische versteht, legte bei der Planung der Fischzucht grossen Wert darauf, über den Tellerrand hinauszublicken. So wurden rund um die FVL-Anlage in Ruggell auch Nisthilfen für Fledermäuse, ein Überwinterungshaus für Schmetterlinge, Kleinstrukturen für Zauneidechsen und Hermeline und ein Hotel für Wildbienen geschaffen. Besser kann der traditionsreiche Fischereiverein nicht belegen, dass ihm nicht nur Gewässer und Fische, sondern die Natur als Ganzes am Herzen liegen.





Bachforelle

Bachforellen leben stationär und erreichen nur selten eine Körperlänge von mehr als 50 cm. Der Kopf ist gross, die Kiefer sind bezahnt. Die Fettflosse weist immer einen roten Saum auf. Dies ist ein ausgezeichnetes Unterscheidungsmerkmal gegenüber der Regenbogenforelle, deren Saum stets schwarz ist. Die Körperfärbung ist sehr variabel. Bachforellen besitzen jedoch neben schwarzen und bräunlichen Punkten meistens noch rote Punkte an den Flanken. Junge Bachforellen sind eher hell gefärbt, adulte Tiere dagegen vor allem auf dem Rücken relativ dunkel. Auf der Schwanzflosse fehlen die schwarzen Punkte. Die Bachforelle lebt in Bächen, Flüssen und kleineren stehenden Gewässern. Sie sucht im Herbst ihr Laichgebiet auf und legt die Eier zwischen Oktober und Dezember über kiesigem Untergrund ab. Die Bestände der Bachforelle sind im Alpenrheintal stark gefährdet. Sie weist in den monotonen Fließgewässern nur geringe Dichten auf.

Quelle: Fisch- und Krebsatlas Liechtenstein

Fotoautoren: Kühnis/Risch



HERAUSFORDERUNG FÜR BAULEUTE

Der Neubau des Aufzuchtbeckens wurde von Markus Beck, IBB IngenieurBüro Beck aus Balzers, geplant und von den Triesenberger Unternehmen Baugeschäft Jonny Sele AG und Metallbauschlosserei Bühler realisiert. Dabei sahen sich die drei Unternehmer besonderen Herausforderungen gegenüber. Der Ingenieur sah sich mit der Aufgabe konfrontiert, ein Becken zu planen, welches die gewünschte Breite und Tiefe aufweist, aber mit allen eingrenzenden Rahmenbedingungen zwischen Parallelgraben und Binnendamm zurechtkommt. Der gesetzlich vorgeschriebene Abstand zu Gewässern erlaubte eine Beckenbreite von nur 4.5 Metern. Der tiefe Grundwasserstand im Winter gab die maximale Beckentiefe vor und gleichzeitig begrenzte die gedückerte Zuleitung des Wassers aus dem Parallelgraben den maximal möglichen Wasserspiegel im Becken. Es ist Markus Beck aber hervorragend gelungen, zwischen diesen Rahmen eine optimale Lösung zu finden.

Für den Baumeister Jonny Sele war ein früher Baubeginn im März von grosser Bedeutung, um einen Grundwasseranstieg auszuschliessen, da die Bodenplatte im Frühjahr unter diesem Pegel liegt. Die Betonarbeiten des Hälterungsbeckens musste etliche Kriterien erfüllen: Boden-Wandanschlüsse, Arbeitsfugen und Bindstellen mussten wasserdicht ausgebildet werden, die Betonqualität ohne chemische Zusatzstoffe auskommen, Schalungen durften nicht eingeölt worden sein wegen Rückständen und die Oberflächenreinigung des Beckens mit Heisswasser-Hochdruckreiniger war zu ermöglichen. Der Metallbauer Reinold Bühler musste eine solide Dach- und Schutzkonstruktion erstellen, welche unbefugten Zugang verunmöglicht und nach oben schützt, trotzdem sich aber leicht ins Gelände einpasst und der Gesamtoptik Rechnung trägt. In den Becken war die Herausforderung, flexible Trenner zu installieren, die eine optimale Aufzucht ermöglichen.

Der FVL Vorstand bedankt sich bei den involvierten Unternehmen für die hervorragende Ausführung der Arbeiten.



FISCH DES JAHRES 2016

Die Schweiz kennt den Fisch des Jahres, Österreich kennt den Fisch des Jahres. Mancher Leser mag sich fragen, weshalb jetzt auch Liechtenstein «seinen» Fisch des Jahres braucht. Nun ist der FVL weder Mitglied im schweizerischen noch im österreichischen Fischereiverband. Sich dort dem Fisch des Jahres anzuhängen, wäre auf den ersten Blick praktisch. Sehr oft aber wurden in diesen Ländern Fische gewählt, welche in Liechtensteins Gewässern gar nicht vorkommen. So beispielsweise im Jahr 2014 der Sterlet in Österreich oder der Lachs in der Schweiz. Da es mit der Auszeichnung «Fisch des Jahres» nicht einfach getan ist, sollen konkrete Projekte im jeweilig aktuellen Jahr dem Fisch des Jahres – 2016 eben die Bachforelle – gewidmet werden. Schon das neue Aufzuchtbecken kommt primär der Bachforelle zugute. Die Revitalisierung des Parallelgrabens in Ruggell sowie des Tenschagrabens in Eschen und Gamprin dient an erster Stelle den Salmoniden, zu welchen die Bachforelle zählt.



IngenieurBüro Beck
Konzept - Projekt - Bauleitung



Aushub- und Abbrucharbeiten



Kranarbeiten bis RW 40 m



Internationale und nationale Transporte

Wir danken der Bauherrschaft!

Eberle Transport
www.eberle-transport.com

JUGENDFISCHEN IN TETTANANG

Am Wochenende vom 10./11. Oktober begleitete Jugendleiter Christian Marxer eine kleine, aber feine Schar Jungfischer zum Fischen an den Degersee in Tettanang, einer kleinen Stadt zwischen dem Bodensee und Oberschwaben. Als Unterkunft stand eine grosszügige und sehr gemütliche Wohnung zur Verfügung. Natürlich interessierten sich die Petrijünger aber mehr für den See und dessen Fischbestände. Zielfische waren Hecht, Zander und Barsch. Bei kaltem, aber sonnigem Wetter wurde den Fischen von Booten und vom Ufer aus nachgestellt.

Um das Wochenende nicht nur erlebnis-, sondern auch lehrreich zu gestalten, wurden verschiedene Montagen und Techniken vorgeführt und ausprobiert. Und wie die Bilder zeigen, blieb der Erfolg nicht aus. Ein sehr gelungenes Wochenende, das bei allen Beteiligten besten Anklang fand.



JONNY SELE AG
A G • B A U G E S C H Ä F T
TRIESENBERG

Telefon +423 262 39 60
Mobil 079 696 93 87
Telefax +423 262 21 16
E-mail jonse@adon.li



„Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag“

Bühler

Schlosserei & Installationen Anstalt
FL-9497 Triesenberg

metallbau@adon.li Tel. 00423/260 01 62 Fax 00423/260 01 61 sanitaer@adon.li

FISCHESSEN IM VADUZER SAAL

Das Fischessen wird jährlich in einer der liechtensteinischen Gemeinden veranstaltet und findet grossen Anklang. Heuer fanden über 200 Personen den Weg in den Vaduzer Saal. Sie alle waren gespannt auf die Küche Peter Knöpfels, der mit Eglifilets im Bierteig und Salzkartoffeln die Gäste erfreute. Bei Vorspeisen und Desserts darf der Koch Kreativität beweisen. Die Eglifilets und die Salzkartoffeln sind aber ein Muss. So ist es Tradition, so soll es bleiben.



Mit ein Höhepunkt ist jeweils die grosse Tombola mit vielen tollen Preisen. Neben zahlreichen Artikeln rund um die Fischerei gibt es auch immer Fahrräder und sogar Reisen zu gewinnen. Ein Wellness-Wochenende in Bad Reuthe sowie zwei Anglerreisen nach Schweden und Irland waren heuer die Attraktion. Der Vorstand verstand es erneut, einen sehr schönen Abend zu gestalten. Neben vielen Mitgliedern und deren Partnern zählten auch Vertreter umliegender Fischereivereine und -verbände sowie Vertreter aus Land, Gemeinden und Behörden zu den illustren Gästen.

Schon der Apéro lud zur Diskussion ein. Eine Ausstellung über die Entstehungsgeschichte der Aufzucht in Ruggell sowie das musikalische Trio mit Romy Weber, Veronika Banzer und Ilaria Kühnis gaben einen wunderbaren Rahmen.

